

Sprechen über Pflegesprache

Anke Jürgensen
Bundesinstitut für Berufsbildung

*Workshop auf der Tagung **Zukunft der Arbeit: Grundbildung fördern! Chancen für die Pflege und andere Branchen***

19. September 2024, Humboldt-Universität zu Berlin

Sensibilisierung für Sprachbildung in der Pflegeausbildung

- ▶ Vorstellung des AB 2.6 im BIBB
 - Ausgewählte Forschungsprojekte zum Thema
- ▶ Einführung in den Themenbereich: Berufssprache/ berufliche Kommunikation und Pflegesprache
 - Kommunikationssituationen – situationsangemessenes (sprachliches) Handeln
 - Relevanz von Sprachbildung in der beruflichen Bildung
 - Sprache, Kompetenz und Sprachkompetenz – wie hängt das zusammen?
- ▶ Übung: Ermittlung der erforderlichen Sprachkompetenzen (produktiv/rezeptiv, schriftlich/mündlich) und Register anhand einer Pflegesituation

Ziele

- ▶ Sie gewinnen einen Eindruck von der Komplexität der „Pflegesprache“
- ▶ Sie sind sensibilisiert für sprachliche Anforderungen in pflegerischen Handlungsfeldern
- ▶ Sie lernen eine Methode kennen, mit deren Hilfe sich sprachliche Anforderungen aus Handlungssituationen ableiten lassen
- ▶ Sie können diese Erkenntnisse - in Verbindung mit den anderen Workshops - (auch) im Pflegeunterricht nutzen

Vorstellung

Wer wir sind und was wir tun
Ausgewählte Forschungsprojekte aus unserem
Arbeitsbereich
+ Materialien

Wer wir sind und was wir tun - Organigramm des BIBB

Harald Pfeifer Tel.: 1335
harald.pfeifer (at) bibb . de

Arbeitsbereich 1.4
Kompetenzentwicklung

Dietzen Tel.: 1125
dietzen (at) bibb . de

Arbeitsbereich 1.5
Forschungsdatenzentrum

Alda Tel.: 2031
alda (at) bibb . de

Elektro-, IT- und naturwissenschaftliche Berufe

Henrik Schwarz Tel.: 2426
schwarz (at) bibb . de

Arbeitsbereich 2.5
**Lehren und Lernen,
Bildungspersonal**

Michael Härtel Tel.: 1013
haertel (at) bibb . de

Arbeitsbereich 2.6
**Pflegeberufe,
Geschäftsstelle der Fachkommission
nach dem Pflegeberufegesetz**

Dr. Lena Dorin Tel.: 1532
lena.dorin (at) bibb . de

Claudia Moravek Tel.:
moravek (at) bibb . de

Arbeitsbereich 3.4
**Zentralstelle der Bundesregierung
für internationale
Berufsbildungskoooperation (GOV)**

Dr. Ralf Hermann Tel.:
hermann (at) bibb . de

Arbeitsbereich 3.5
**iMOVE
Training made in Germany**

Dr. Andreas F. Werner Tel.: 1
(Universidade de São Paulo, Brasilien)
andreas.werner (at) bibb . de

Wer wir sind und was wir tun - Arbeitsbereich 2.6



§ 53 Fachkommission; Erarbeitung von Rahmenplänen

Die FK wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch eine Geschäftsstelle, die beim BIBB angesiedelt ist, unterstützt. Die Fachaufsicht über die Geschäftsstelle üben das BMFSFJ und das BMG gemeinsam aus.

§ 54 Beratung; Aufbau unterstützender Angebote und Forschung

Das BIBB übernimmt die Aufgabe der Beratung und Information zur Pflegeausbildung, die Aufgabe des Aufbaus unterstützender Angebote und Strukturen zur Organisation der Pflegeausbildung sowie die Aufgabe der Forschung zur Pflegeausbildung und zum Pflegeberuf nach Weisung des BMFSFJ und des BMG.

Ausgewählte Forschungsprojekte aus unserem Arbeitsbereich

Forschungsprojekte im BIBB <https://www.bibb.de/de/135917.php>

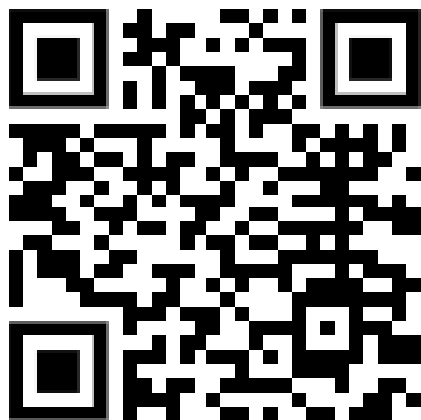
Beispiele:

- ▶ TiP-regio – Transitionen in die Pflege – individuelle und regionale Ressourcen stärken (beendet)
 - Konzept sprachsensibler Unterricht: Microsoft PowerPoint - 16-11-2023 Sprachsensibler Fachunterricht in der Pflegeausbildung (Daase, Fleiner).pptx (bibb.de)
- ▶ SCENE – Sprachvoraussetzungen für die Ausbildung entlang der verschiedenen Qualifikationsniveaus

Alle Veröffentlichungen recherchierbar im VET-Repository und auf unserer Website: www.bibb.de/pflege (hier auch Newsletter)

Ausgewählte Forschungsprojekte aus unserem Arbeitsbereich

Forschungsprojekte im RIRB <https://www.bibb.de/de/135917.php>



Quelle und regionale Ressourcen

Datensicht: Microsoft PowerPoint - 16-11-2023

in der Pflegeausbildung (Daase,

für die Ausbildung entlang der
aus

im VET-Repository und auf unserer
(auch Newsletter)

Einführung in das Thema Sprache – Berufssprache/ berufliche Kommunikation – Pflegesprache

Berufssprache/ berufliche Kommunikation – Pflegesprache

- ▶ Kommunikation wird verstanden als eine spezifische Form der Interaktion, Sprache wird verstanden als wichtigstes Kommunikationsmittel.
- ▶ Sprachkompetenz stellt einen wesentlichen Teil kommunikativer Kompetenz dar.
- ▶ Berufssprache dient dem Zweck, berufliche Situationen zu meistern. Es handelt sich um einen „situationsadäquaten Sprachgebrauch“ (Sander 2019, S. 57).

→ **Pflegesprache ist das wesentliche Mittel, mit dem beruflich Pflegende kommunikative Anforderungen in beruflichen Situationen bewältigen.**



Berufssprache/ berufliche Kommunikation – Pflegesprache

nonverbale Mittel: Mimik,
Gestik, äußeres
Erscheinungsbild,
Geruch,...

**Verbale Mittel:
gesprochene und
geschriebene Sprache**

Berufliche Kommunikation

Kontextbedingungen: Formale
Vorgaben, Muttersprache, Zeit,
Raum, zeitliche und räumliche
Nähe der Interaktionspartner,
persönliche Situation der
Interaktionspartner,...

Paraverbale Mittel: Tonhöhe,
Lautstärke, Aussprache,
Sprechgeschwindigkeit, ...

Berufssprache/ berufliche Kommunikation – Pflegesprache: formale Dimensionen

Mündlich rezeptiv	hören
Mündlich produktiv	sprechen
Schriftlich rezeptiv	lesen
Schriftlich produktiv	schreiben

Charakteristika von Pflegesprache

Pflege ist ein *Sprachberuf* per excellence (HAIDER 2010), jedes Handlungsfeld des Pflegeberufes ist von Kommunikation begleitet:

- ▶ Gespräche zwischen Pflegenden und zu pflegenden Menschen
- ▶ inter- und intradisziplinär, inter- und intraprofessionell
- ▶ schriftlich und mündlich
- ▶ unter Verwendung geeigneter Medien (z. B. digitale Dokumentationssysteme, Formulare, Informations- und Anschauungsmaterial, Telefon, ...)



Schematische Darstellung beruflicher Kommunikationssituationen

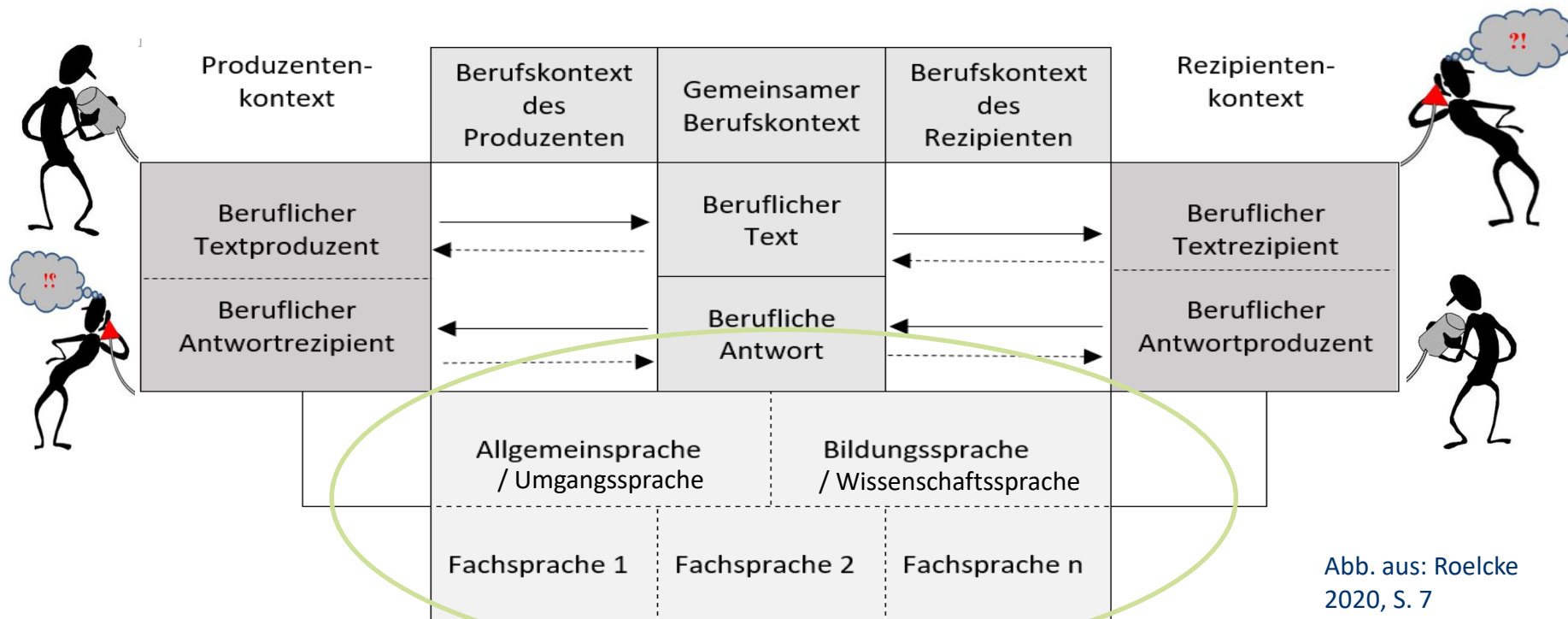
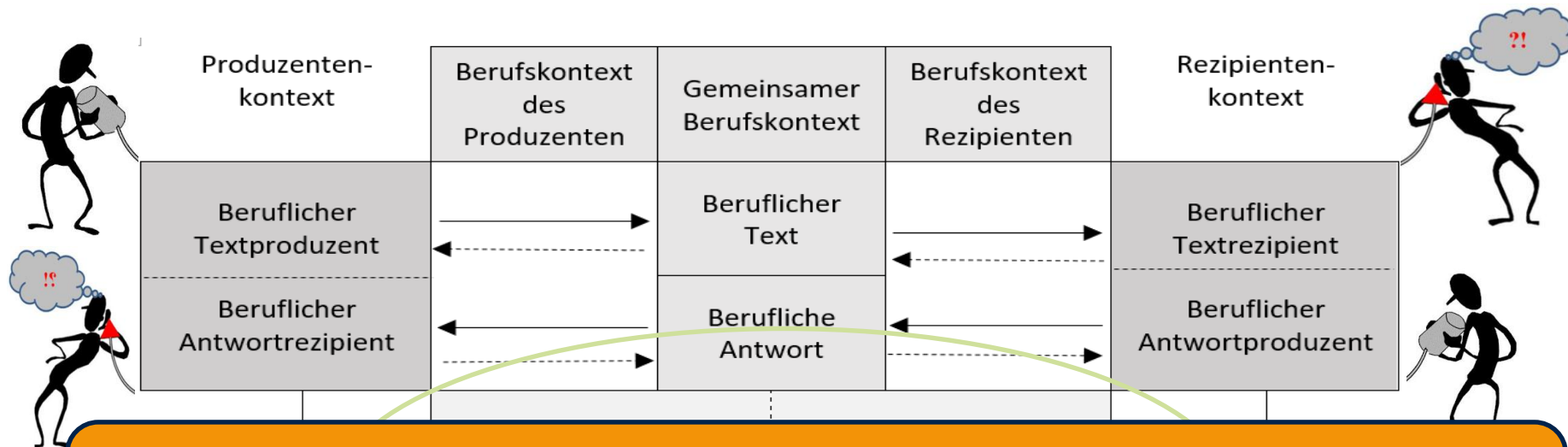


Abb. aus: Roelcke
2020, S. 7

Schematische Darstellung beruflicher Kommunikationssituationen



Kommunikation kommt zustande, wenn mindestens zwei Personen über eine ausreichende Schnittmenge von Interaktionssymbolen verfügen

Befunde: Sprachkompetenz unabhängig von Erst- oder Zweitsprache

- ▶ Arbeitgeber beklagen fehlende sprachliche Fähigkeiten insb. jugendlicher Arbeitnehmer unabhängig von der Erst- bzw. Muttersprache (ALT/MISERA 2016)
- ▶ Lt. Unternehmensumfrage zu Sprachkenntnissen von Auszubildenden verfügen diese meist nicht über ausreichende Fähigkeiten im schriftlichen Ausdruck, auch unabhängig von ihrer Herkunft (VDS 2020)
- ▶ Ausbildungsträger bemängeln, Sprache würde im Unterricht zu wenig gefordert (VDS 2020)
- ▶ Testergebnisse eines VERA-8-Tests bei Auszubildenden in der Altenpflege (n=97, nicht repräsentativ) ergab: 90% wurden im Kompetenzbereich Hören und 71% im Kompetenzbereich Lesen als förderbedürftig eingestuft (ALT 2015).

Sprache, Kompetenz und Sprachkompetenz: Blinde Flecken ...

- ▶ Einzelne Ausbilder/-innen sehen abgesehen von reinen Sprachhandlungen (z.B. Berichtsheft) keinen Förderbedarf: „Wir brauchen keine *Diskussionsmechaniker*.“ (EFING 2012)
- ▶ Sprachliche Anforderungen in einzelnen beruflichen Handlungsfeldern wurden noch nicht ausreichend ermittelt (ZIEGLER 2016)
- ▶ Sprachliche Anforderungen sind in den Rahmenplänen der Pflegeausbildung nicht explizit ausgewiesen. Kommunikation stellt aber einen ganzen Kompetenzbereich (KB II) dar.

Plädoyer für integrierte Sprachbildung

- ▶ Lehrmaterialien (Bücher, Arbeitsblätter, Apps) und Bildungsangebote zur Sprachförderung im beruflichen Kontext adressieren Personen mit DaZ (z.B. TELC), Personen mit Sprachförderbedarf oder Pflegende auf Helfer- / Assistenzniveau
- ▶ Sprachfördernde Bildungsangebote sind oft außerhalb der Ausbildung angesiedelt und nicht immer mit Berufsbezug.
- ▶ Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für die Berufsausübung werden nur bei Qualifikationen aus dem Ausland verlangt (GMK o.J.)

Es besteht offenbar kein Druck, die Sprachkompetenz in der regulären Pflegeausbildung gesondert zu fördern.

Pflegepädagoginnen und –pädagogen haben die Unterstützung der Sprachbildung nicht regulär im Studium

Relevanz von Sprache im Pflegeberuf aus verschiedenen Perspektiven

- ▶ Zu pflegende Menschen wünschen sich z. B. verständliche Information und Beratung, einen Adressaten für Sorgen und Nöte, Trost, jemanden, der sie versteht
- ▶ Pflegemanagement erwartet z. B. Sicherung der Arbeitsabläufe (auch in Notfällen), Dokumentation
- ▶ Relevant für das eigene Professionsverständnis ist das Beherrschen von Gesprächstechniken, die Fähigkeit, sich neue Informationen zu erschließen und sich entsprechend ausdrücken zu können.
- ▶ Inter- und intradisziplinäre; inter- und intraprofessionelle Zusammenarbeit, z. B. in Übergaben, in Fallbesprechungen, bei Delegation
- ▶ Fachsprache ist das Markenzeichen einer Profession

Relevanz von Sprache im Pflegeberuf aus verschiedenen Perspektiven

- Mit Hilfe von Sprache wird
- Eine Beziehung aufgebaut
 - Sich über Perspektiven verständigt, Klarheit geschaffen
 - Zusammenarbeit gesichert
 - Die Zugehörigkeit zu einer Berufsgruppe deutlich
 - Versorgungssicherheit hergestellt

Relevanz von Sprache im Pflegeberuf aus verschiedenen Perspektiven

Durchgängige Sprachbildung in der Berufsbildung:
„sprachsensibler Unterricht als Aufgabe aller Fächer,
Lernfelder und Lernbereiche und somit als
Querschnittsaufgabe von Schule“ (KMK 2019, S. 5)

Mündliche Sprachkompetenzen

Pflegernde kommunizieren mit...	...zu pflegenden Menschen / Angehörigen	... intraprofessionellen Interaktionspartnern/-partnerinnen (Team)
mündlich, rezeptiv (Hörverstehen)	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Aussagen und Angaben von zu pflegenden Menschen und Angehörigen verstehen können, einschl. Idiolekt. 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Pflegejargon, Fachsprache verstehen können
mündlich, produktiv (sprechen, Wortwahl, Phonetik)	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Informelle Gespräche führen, Pflegehandeln verbal begleiten können und zu pflegenden Menschen beraten können. 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Übergaben und Fallbesprechungen führen können. Auszubildenden Pflegehandlungen erklären können.

Mündliche Sprachkompetenzen

Pfleger kommunizieren mit...	...zu pflegenden Menschen / Angehörigen	... intraprofessionellen Interaktionspartnern/ partnerinnen (Team)
mündlich, rezeptiv (Hörverstehen)	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Aussagen und Angaben von zu pflegenden Menschen und Angehörigen verstehen können, einschl. ... 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Pflegejargon, Fachsprache verstehen können
mündlich, produktiv (sprechen, Wortwahl, Phonetik)	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Informelle Gespräche führen, Pflegehandeln verbal begleiten können und zu pflegenden Menschen beraten können. 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Aufgaben und Berechnungen führen können. Auszubildenden Pflegehandlungen erklären können.



Schriftliche Sprachkompetenzen

Pflegende kommunizieren mit interprofessionellen Interaktionspartnern/ partnerinnen (an- grenzende Berufe)	... Angehörigen anderer Berufe (Verwaltung, Küche, Haustechnik, ...)
schriftlich, rezeptiv (Leseverstehen)	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Verordnungen lesen und verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Reinigungs- oder Küchenpläne, Bedienungsanleitungen lesen und verstehen können.
schriftlich, produktiv (schreiben, Wortwahl)	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. schriftliche Informationen über den Zustand eines zu pflegenden Menschen geben können. Pflegebericht schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Apothekenanforderung ausführen können.

Schriftliche Sprachkompetenzen

**Pflegende
kommunizieren mit ...**

**... interprofessionellen
Interaktionspartnern/
partnerinnen (an-
grenzende Berufe)**

**... Angehörigen anderer
Berufe (Verwaltung,
Küche, Haustechnik, ...)**

Durch den Einsatz
computergestützter
Pflegeplanung und
-dokumentation
verschränken sich hier
rezeptive und produktive
Sprachkompetenzen

z.B. Verordnungen lesen und verstehen.

- z.B. Reinigungs- oder Küchenpläne, Bedienungsanleitungen lesen und verstehen können.

z.B. schriftliche Informationen über den Zustand eines zu pflegenden Menschen geben können. Pflegebericht schreiben

- z.B. Apothekenanforderung ausführen können.

Diskurs: Kompetenzen und -systematik in den Ordnungsmitteln

§ 5 PflBG Ausbildungsziel

mit zu pflegenden Menschen kommunizieren,

Jede dieser
Kompetenzdimensionen
verweist auch auf
Sprachkenntnisse

Fachliche
und personale
Kompetenzen

etwas lesen und umsetzen,
eine Meinung vertreten,
Anweisungen geben
Emotionen äußern,
Bericht erstatten,
Fachtexte lesen,
Argumentieren,
Präsentieren,
diskutieren,
...

methodische, soziale,
interkulturelle und kommunikative
Kompetenzen

Lernkompetenzen, Fähigkeit zum
Wissenstransfer und zur Selbstreflexion

Sprachkompetenz (angelehnt an das Kompetenzverständnis in den Ordnungsmitteln)

Sprachkompetenz wird verstanden als die Fähigkeit und Bereitschaft, in komplexen Pflege- und Berufssituationen professionell zu kommunizieren und sich für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten einzusetzen. Kompetenz ist als Handlungsvoraussetzung des/der Einzelnen anzusehen, die sich mittelbar in der Kommunikationssituation zeigt. Das beobachtbare sprachliche Handeln wird auch als Ausdruck produktiver und rezeptiver sprachlicher Fähigkeiten bezeichnet. Erwerb und Weiterentwicklung von Sprachkompetenz erfordern situationsorientierte Lernprozesse an den verschiedenen Lernorten Pflegeschule und Pflegepraxis“
(angelehnt an Fachkommission nach § 53 PflBG 2019, S. 12)

Dispositionales Kompetenzverständnis

→ Eisbergmodell, Fokus: Sprachkompetenz



Weiterführende Links

[Sprachsensiblen Unterricht vorbereiten – auch mit Systemen künstlicher Intelligenz | HubbS - Der Hub für berufliche Schulen](#)

<https://www.arbeitgestaltengmbh.de/assets/projekte/Pflege-Berlin/Publikationen/2023/Handbuch-Sprachsensible-Ausb-Pflfa.pdf>

[Berufssprache Deutsch: sprachensible Unterrichtsgestaltung \(bayern.de\)](#)

[Perspektive Integration - Sprache im Beruf \(PIB\) — IKM \(uni-bonn.de\)](#)

Literatur / Quellen

ALLE FOTOS: © BIBB/HAGEDORN

SCREEN BEANS (ANGEPASST)

ALT, Corinna: Sprachkompetenzen in der Altenpflegeausbildung. Analyse der sprachlichen Anforderungen, Sprachstandserhebung mit dem Diagnoseinstrument VERA-8 und Konsequenzen für den Unterricht an beruflichen Schulen. Masterarbeit. München 2015. URL: <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1283653/1283653.pdf>

ALT, Corinna; MIESERA, Susanne: Sprachkompetenzen in der Altenpflege. Diagnose und individuelle Förderung von Deutschkompetenzen im Fachunterricht. In: Unterricht Pflege (2016) 1, S. 20-23 (erhältlich über: https://www.researchgate.net/publication/357096639_Alt_Misera_Sprachkompetenzen_in_der_Altenpflege_Diagnose_und_individuelle_Forderung_von_Deutschkompetenzen_im_Fachunterricht)

Berliner Bündnis für Pflege: Handbuch Sprachensible Ausbildung Pflegefachassistenz. Berlin 2023. URL: <https://www.arbeitgestaltengmbh.de/assets/projekte/Pflege-Berlin/Publikationen/2023/Handbuch-Sprachensible-Ausb-Pflfa.pdf>

EFING, Christian: Sprachliche oder kommunikative Fähigkeiten – was ist der Unterschied und was wird in der Ausbildung verlangt? In: BWP Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (2012) 2, S. 6-9 (erhältlich unter: <https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/veroeffentlichungen/de/bwp.php/de/bwp/show/6861>)

Literatur / Quellen

EFING, Christian: Berufssprache & Co.: Berufsrelevante Register in der Fremdsprache. Ein varietätenlinguistischer Zugang zum berufsbezogenen DaF-Unterricht. In: Informationen Deutsch als Fremdsprache 41 (2014) 4, S. 415-441

GMK - GESUNDHEITSMINISTERKONFERENZ (Hrsg.): Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den Gesundheitsfachberufen. URL: https://www.gmkonline.de/documents/anlage-top86_92gmk--eckpunkte_1570622947.pdf

HAIDER, Barbara: Deutsch in der Gesundheits- und Krankenpflege. Eine kritische Sprachbedarfserhebung vor dem Hintergrund der Nostrifikation. 1. Aufl. Wien 2010

JÜRGENSEN, Anke: Sprachförderung für ausländische Pflegekräfte. Konstruktionselemente für eine Lehrgangsgestaltung in der Pflegebildung. Masterarbeit. Köln 2015. URL: <https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/993>

JÜRGENSEN, Anke: Pflegesprache. Eine empirische Untersuchung der Sprache Pflegenden in der intraprofessionellen Kommunikation am Beispiel Übergabegespräche. Dissertation. Bonn 2024 (im Erscheinen)

LANG-GROTH, Imke: Register 2019. URL: https://epub.ub.uni-muenchen.de/61748/1/Lang-Groth_Register.pdf

Literatur / Quellen

KMK - KULTUSMINISTERKONFERENZ (Hrsg.): Empfehlung der Kultusministerkonferenz für einen sprachsensiblen Unterricht an beruflichen Schulen. URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Sprachsensibler-Unterricht-berufl-Schulen.pdf

ROELCKE, Thorsten D.: Fachsprachen. 4. Aufl. Berlin 2020

ROELCKE, THORSTEN D.: Berufssprache und Berufliche Kommunikation – eine konzeptionelle Klärung. In: Sprache im Beruf 3 (2020) 1, S. 3-17

SANDER, Isa-Lou: Berufssprache – Registermodellierung und Fördermöglichkeiten. In: Sprache im Beruf 2 (2019) 1, S. 56-69

STUEBER, Ariane; GILLEN, Julia: Sprachsensibler Unterricht im berufsschulischen Kontext. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der vollständigen Handlung. In: BAG-Report: Bau, Holz, Farbe 22 (2020) 1. URL: https://bv-produktionsschulen.de/wp-content/uploads/2020/08/Steuber_Gillen_Sprachsensibler-Unterricht-im-berufsschulischen-Kontext-.pdf

VDS - VEREIN DEUTSCHE SPRACHE (Hrsg.): Unternehmensumfrage des Vereins Deutsche Sprache zu Sprachkenntnissen von Auszubildenden 2020. URL: https://vds-ev.de/wp-content/uploads/2020/04/dtinderschule_umfrageergebnis.pdf

ZIEGLER, Birgit: Sprachliche Anforderungen im Beruf – Ein Ansatz zur Systematisierung. In: BWP Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (2016) 6, S. 9-13 (erhältlich über: <https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/veroeffentlichungen/de/bwp.php/de/bwp/show/8170>)

Anke Jürgensen
Arbeitsbereich 2.6
Telefon: +49 228 107 2246
juergensen@bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung
Fridrich-Ebert-Allee 114-116
D-53113 Bonn

**Pflegebildung: Wir verbinden
Praxis, Wissenschaft und Politik.**



www.bibb.de/pflege